

RS OGH 2016/5/25 15Os106/10t (15Os49/11m, 15Os50/11h), 15Os152/15i (15Os153/15m)

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 25.05.2016

Norm

MedienG §6 Abs2 Z2

StGB §111 Abs3

1. MedienG § 6 heute
 2. MedienG § 6 gültig ab 01.01.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 148/2020
 3. MedienG § 6 gültig von 01.07.2005 bis 31.12.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 49/2005
1. StGB § 111 heute
 2. StGB § 111 gültig ab 01.01.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 112/2015
 3. StGB § 111 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2015

Rechtssatz

Der Wahrheitsbeweis für die Äußerung, jemand habe eine Straftat begangen, ist dann als erbracht anzusehen, wenn die Tatbegehung als solche unter Beweis gestellt wurde. Wurde jedoch geäußert, jemand sei der Begehung einer Straftat (nur) verdächtig, so sind für das Gelingen des Wahrheitsbeweises Umstände nachzuweisen, die eine derartige Schlussfolgerung zulassen.

Entscheidungstexte

- RS0127028">15 Os 106/10t
Entscheidungstext OGH 29.06.2011 15 Os 106/10t
- RS0127028">15 Os 152/15i
Entscheidungstext OGH 25.05.2016 15 Os 152/15i
Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2011:RS0127028

Im RIS seit

26.08.2011

Zuletzt aktualisiert am

11.07.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at